



Anfrage Setz Isenegger Melanie und Mit. über die Sensibilisierung für Racial oder Ethnic Profiling bei der Luzerner Polizei und den Justizbehörden

eröffnet am 22. Juni 2020

Aktuell sind zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in den USA, in der Schweiz und im Rest der Welt einmal mehr erschüttert über den gewaltsamen Tod eines schwarzen Menschen durch einen weissen Polizisten während einer Personenkontrolle. Auch in der Schweiz ist Racial oder Ethnic Profiling (Ausdruck für die Bezeichnung aller Formen von polizeilichen Handlungen gegenüber Personengruppen, die aufgrund der äusseren Erscheinung als «Fremde», der Nationalität oder mutmasslichen Zugehörigkeit zu einer Religion erfolgen) leider Tatsache. Der Bericht der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz, der Ende März 2020 dem Uno-Ausschuss zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung übergeben wurde, beinhaltet ein ganzes Kapitel zum Racial/Ethnic Profiling. Der Bericht nennt Racial/Ethnic Profiling und Polizeigewalt als ein noch immer aktuelles Problem in der Schweiz und gibt Empfehlungen ab, die zum Teil in anderen Schweizer Korps bereits umgesetzt werden.

Das Postulat P 478 von Hasan Candan und Mit. über die Verminderung von rassistisch motivierten Personenkontrollen und Sicherung der Rechtsgleichheit wurde im Mai 2018 vom Kantonsrat diskutiert, aber auf Antrag des Regierungsrates abgelehnt. Der Regierungsrat argumentierte einerseits, die Forderungen seien zum Teil erfüllt, und andererseits fehlten die finanziellen Ressourcen, um die Luzerner Polizei und Justizbehörden für Racial/Ethnic Profiling zu sensibilisieren.

Die erneute öffentliche Aufmerksamkeit, Anteilnahme und Betroffenheit von Menschen im Kanton Luzern zeigen, dass Racial/Ethnic Profiling und Polizeigewalt auch bei uns weiter diskutiert und thematisiert werden müssen.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Fand das Thema Diskriminierungsverbot, und damit auch Racial/Ethnic Profiling, wie in der Antwort auf Postulat P 478 ausgeführt, in den letzten Jahren Eingang in die Informationsgefässe und die Ausbildung des Luzerner Polizeikorps? Wenn ja, wie oft, in welcher Form, auf welchen Stufen? Wenn nein, weshalb nicht?
2. Wie werden die Strafverfolgungsbehörden und die Gerichten in diesen Themen geschult?
3. Die Ressourcen der Luzerner Polizei sind seit Jahren bekanntermassen tief. Gibt es Aus- und Weiterbildungsblöcke zu den Themen Menschenrechte, Ethik, bürgernahe Polizeiarbeit, interkulturelle Kompetenzen, Eigensicherung durch Kommunikation, Handlungstraining, die aus Ressourcengründen aufgeschoben oder gar aufgehoben wurden?
4. Ist es Personen, die sich von Polizei und Justiz diskriminiert fühlen, möglich, sich an eine unabhängige Stelle zu wenden? Wie viele Fälle sind bekannt?
5. Wie viele Fälle von Racial/Ethnic Profiling sind im Kanton Luzern aus den letzten Jahren bekannt? Werden Diskriminierungen durch Justiz und Polizei im Kanton Luzern unabhängig monitorisiert?

6. Pflegen die Luzerner Polizei und die Strafverfolgungsbehörden einen regelmässigen Austausch mit Hilfswerken, Organisationen und Fachstellen, die sich mit dem Thema Racial/Ethnic Profiling befassen?
7. Wie steht es um die Diversität des Personals bei der Luzerner Polizei im Allgemeinen? Wie viele Luzerner Polizisten und Polizistinnen haben einen Migrationshintergrund? Ist das Polizeikorps für ausländische Staatsangehörige geöffnet? Warum nicht? Besteht ein aktives Diversity-Management, um Menschen mit Migrationshintergrund zu rekrutieren?
8. Wie wird bei der Luzerner Polizei, bei den Strafverfolgungs- und den Justizbehörden intern mit rassistischen Aussagen und rassistischem Verhalten umgegangen? Gibt es Vorgaben und Standards für Führungskräfte, um Rassismus und Diskriminierung zu begegnen?
9. Erhalten durch die Polizei kontrollierte Personen eine Quittung über die Kontrolle mit Angaben zur kontrollierten Person, Zeit, Ort, Grund und Ergebnis der Kontrolle?
10. Erachtet die Regierung es als notwendig, zusätzliche Ressourcen und Massnahmen zu beschliessen, um die Luzerner Polizei, Justiz und Gerichte für Racial/Ethnic Profiling zu sensibilisieren?

Setz Isenegger Melanie

Candan Hasan

Bucher Noëlle

Muff Sara

Schwegler-Thürig Isabella

Fässler Peter

Budmiger Marcel

Meyer Jörg

Ledergerber Michael

Schuler Josef

Schneider Andy

Engler Pia

Zemp Baumgartner Yvonne

Sager Urban

Wimmer-Lötscher Marianne

Frey Maurus

Kurer Gabriela

Stutz Hans